

Bosentan bei pulmonaler arterieller Hypertonie aufgrund einer HIV-Infektion

Die pulmonale arterielle Hypertonie (PAH) aufgrund einer HIV-Infektion stellt zwar eine seltene (ca. 0,5% der HIV-positiven), aber sehr ernstzunehmende und potentiell lebensbedrohliche Komplikation der HIV-Infektion dar. Gegenwärtig gibt es für diese Patienten nur wenige und wenig befriedigende Behandlungsoptionen. Für die Prüfsubstanz dieser Studie, Bosentan, konnte in klinischen Studien bei Patienten mit PAH aufgrund anderer Ursachen eine gute Wirksamkeit belegt werden. Es wird angenommen, dass Bosentan auch bei Patienten mit einer PAH aufgrund einer HIV-Infektion wirksam ist. Besondere Bedeutung kommt bei diesen Patienten die Möglichkeit von Arzneimittel-Wechselwirkungen mit Substanzen zu, die zur Behandlung der HIV-Infektion verwendet werden. Der Schwerpunkt dieser Studie liegt daher auf dem Sicherheitsaspekt.

Das Ziel dieser Studie ist die Bewertung der Sicherheit von Bosentan bei Patienten mit pulmonaler arterieller Hypertonie aufgrund einer HIV-Infektion, insbesondere im Hinblick auf Leberfunktionstests und Wechselwirkungen mit antiretroviraler Therapie. Die Wirksamkeit von Bosentan bei der Studienpopulation wird ebenfalls bestimmt.

Verantwortlicher ärztlicher Studienleiter und weitere Informationen:
Prof. Dr. Rudolf Speich, Universitätsspital Zürich, klinspr@usz.unizh.ch